

## ● ● Multikulturelle Vielfalt im Quadrat G 7

Aufgrund des enormen Arbeitskräftebedarfs infolge des so genannten Wirtschaftswunders kommen vom Ende der 1950er Jahre bis zum Anwerbestopp 1973 zahlreiche Zuwanderer zum Arbeiten nach Mannheim. Italienisch- und Türkischstämmige sind dabei die größten Migrantengruppen. Familienzusammenführungen, eine höhere Geburtenrate sowie weiterer Zuzug über die Anwerbeländer hinaus bewirken, dass die Zahl der Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit bis auf 65 000 Personen und damit rund 20 Prozent der Mannheimer Bevölkerung ansteigt. Das Quadrat G 7, zu Beginn des 20. Jahrhunderts überwiegend von Arbeitern und Kleinhändlern bewohnt, wird wie die anderen Unterstadt-Quadrate und der Jungbusch zur „neuen“ Heimat der Zugewanderten. Es befinden sich hier auch die Gebetsräume des Islamischen Bunds e. V., bevor in den Jahren 1993–1995 am Luisenring die Yavuz-Sultan-Selim-Moschee errichtet wird, durch die die multikulturelle Vielfalt der Stadt unter anderem ihren baulichen Ausdruck findet.

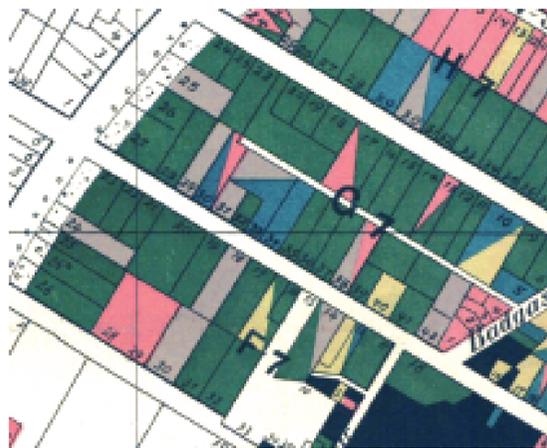
©  STADTARCHIV MANNHEIM  
UNIVERSITÄT FÜR BERUFGESCHICHTE

Diese Tafel wurde gestiftet von:  GBGMANNHEIM

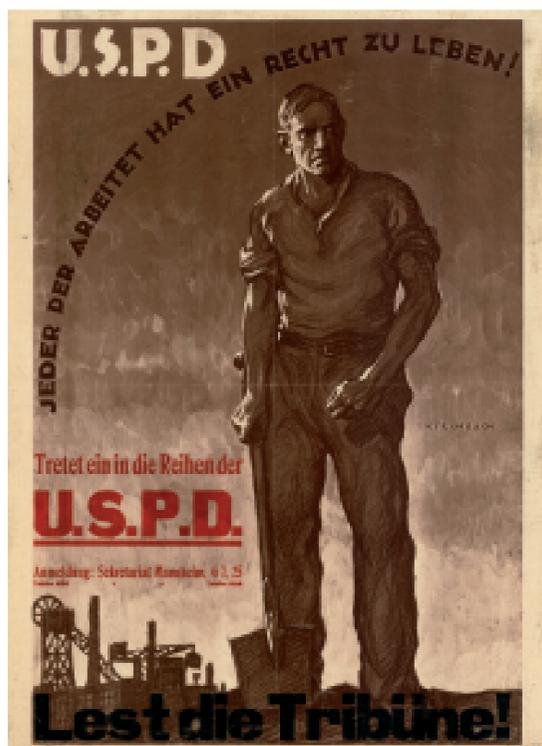
Gliederung der Mannheimer Stadtpunkte:

- Festung · Planstadt · Residenz
- Migration · Toleranz · Verfolgung
- Bürgertum · Handel · Industrie
- Demokratie · Arbeiterbewegung · Widerstand
- Lebendige Stadt · Geschundene Stadt · Moderne Großstadt

Weiterführende Informationen: [www.mannheim.de](http://www.mannheim.de)



Das Quadrat G 7, 1899. Auf diesem Plan wird die Entstehungszeit der Häuser dargestellt: blaugrün zwischen 1800 und 1850, grün zwischen 1851 und 1870, braun zwischen 1871 und 1880, rosa zwischen 1881 und 1890 sowie gelb nach 1890. Neben Wohngebäuden gibt es hier auch eine Tabakfabrik.



In den 1920er Jahren befindet sich in G 7 auch die Redaktion der „Tribüne“, der Parteizeitung der Mannheimer USPD – des unabhängigen Flügels der SPD, der sich 1917 wegen der „Burgfrieden“-Politik der Parteimehrheit abspaltet und aus dem sich später die KPD entwickelt.

Die Moschee mit ihrem 32 Meter hohen Minarett ist eines der hervorstechenden Gebäude am Luisenring.

